

Zeitschrift des Chorverbandes der Pfalz



ChorPfalz

■ **Ich schaff das schon!**

Chorpädagogische Methoden zur Förderung des Selbstvertrauens
– neues Seminar

■ **Darf ich noch bleiben?**

Chorsingen ist auch im hohen Alter möglich – wie es am besten gelingt



Foto: © Wolf-Rüdiger Schreiwies

Wo wende ich mich hin?

Thema	zuständig
Chor-Coaching »Stimme« Die Carusos, und was damit zusammenhängt	Gudrun Scherrer, Am Rauhen Weg 9, 67722 Winnweiler, Tel. (0 63 02) 31 79, Fax (0 63 02) 98 33 55, scherrer-winnweiler@t-online.de
Begutachtungskonzerte / Seminar Chorleitung, musikalische Fragen, Chor-Akademie (musikalisch) u. a.	Verbandschorleiter für Erwachsenen-Chöre: Wolf-Rüdiger Schreiweis, 19, rue Principale, F-57230 Liederschiedt, Tél. F +33 (0) 387 96 72 09 Tel. D +49 (0) 160 99 77 27 27 wr.schreiweis@gmail.com
Beiträge, finanzielle Angelegenheiten	Schatzmeister Eberhard Schwenck, Am weißen Haus 21a, 67435 Neustadt, Tel. (0 63 21) 6 89 26, Fax (0 63 21) 6 67 74, tschwenck@t-online.de
ChorAkademie (organisatorisch), OVERSO [OnlineVereinsOrganisation], Workshops zur Qualifizierung von Chorsängern/-sängerinnen und Workshops für Vereinsführungs- kräfte, Betreuung der HOMEPAGE	Verbandsmanagement Katharina und Werner Mattern, Neckarstraße 31, 67117 Limburgerhof, Tel. (0 62 36) 46 13 74, w.mattern@chorverband-der-pfalz.de
Chorjugend	Verbandschorleiterin für Kinder- und Jugendchöre: Angelika Rübel, Mühlstr. 5, 66909 Quirnbach Tel. (0 63 83) 53 97, Angelika.ruebel@t-online.de Chorjugend (organisatorisch): Andreas Schaurer, Vizepräsident, Silvanerstr. 2, 76831 Billigheim-Ingenheim Tel. (0 63 49) 918 02 66, Fax: (0 63 49) 918 02 67, mobil: 01 71 - 140 75 89, andreasschaurer@aol.com
ChorPfalz – Redaktion Übersendung von Manuskripten, Bildern, Grafiken nur per eMail, NEWSLETTER	Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Am Turnplatz 7, 76879 Essingen, info@chorverband-der-pfalz.de , Ansprechpartnerin: Sonia Kison
ChorPfalz – Verlag, zuständig u. a. für Abo-Adressen, Versand, Anzeigen und Nachrufe	Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Am Turnplatz 7, 76879 Essingen, per Mail: info@chorverband-der-pfalz.de , Tel. (0 63 47) 98 28 34 Ansprechpartnerin: Sonia Kison
Chorverband der Pfalz (CVdP) – Alles, was mit dem Chorverband zu tun hat, aber auch GEMA, Anträge auf Förderung aus Mitteln der Glücks- Spirale usw. Geschäftsstelle – Kontaktzeiten:	Adresse des Chorverbandes siehe im Impressum rechts oben unter Herausgeber! Ansprechpartnerin: Sonia Kison Dienstag, 9–11 Uhr, Freitag, 14–16 Uhr
Deutscher Chorverband (DCV)	Verbandsgeschäftsstelle, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Tel. (0 30) 847 10 890, Fax (0 30) 84 71 08 99, info@deutscher-chorverband.de (www.deutscher-chorverband.de)
Haftpflicht-, Unfall- und Rechts- schutzversicherung des Deutschen Chorverbandes	ARAG Allgemeine Versicherung AG, Abt. Sport-Betrieb, Gruppen-Versicherungsvertrag Nr. SpV 1022832, ARAG-Platz 1, 40472 Düsseldorf, Tel. Vertrag (02 11) 9 63 38 34, Tel. Schaden (02 11) 9 63 33 53, Fax Allgemein (02 11) 9 63 36 26, duesseldorf@arag-sport.de
Kostenlose telefonische Rechtsbera- tung: Rechtsanwalt Malte Jörg Uffeln	Anmeldung des Beratungsfalles bei der Geschäftsstelle – Diese entscheidet, ob eine Erstberatung auf Kosten des Verbandes vorliegt und nimmt den Kontakt zu RA Uffeln auf.

Impressum

Die *ChorPfalz* ist die Zeitschrift des Chorverbandes der Pfalz und erscheint alle zwei Monate mit sechs Ausgaben im Jahr. ISSN-Nr. 1614-2861
Gedruckte Auflage: 2791
Verkaufte Auflage: 2734

Herausgeber, Verlag und Anzeigen:
Chorverband der Pfalz
im Deutschen Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Am Turnplatz 7, 76879 Essingen
Fon: 0 63 47–98 28 34 und 98 28 37
Fax: 0 63 47–98 28 77
E-Mail: info@chorverband-der-pfalz.de
Internet: www.chorverband-der-pfalz.de

Redaktion:
Beiträge an die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz per eMail:
info@chorverband-der-pfalz.de
Anprechpartnerin ist die Mitarbeiterin Sonia Kison

Layout/Grafik:
Kurz: GrafikDesign
Spitalmühlweg 8b, 76829 Landau
Fon: 0 63 41–14 44 33
E-Mail: baerbelkurz@gmx.de

Druck:
Jetoprint GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 1
78048 Villingen-Schwenningen

Hinweise:
Beiträge zum allg. redaktionellen Teil sind an die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Berichte von Vereinen an die Kreispressreferenten des jeweiligen Kreischorverbandes zu senden. Änderungen der Lieferadressen usw. ebenfalls an die Geschäftsstelle in Essingen melden.

Für Anzeigen und Nachrufe ist der Verlag zuständig; Vorgaben und Preise der Nachrufe siehe *ChorPfalz* Nr. 3/2004, Seite 35.

Abo-Bestellungen oder Änderungen der Versandadressen sind ebenfalls die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz zu richten. Die Kündigung oder eine Reduzierung von Pflichtexemplaren durch Vereine ist nicht möglich, da der Bezug der *ChorPfalz* durch die dem Chorverband der Pfalz angehörige Vereine eine satzungsgemäße Mitgliedsverpflichtung ist, die aus der Vereinszugehörigkeit zum Chorverband der Pfalz resultiert; diesbezügliche Fragen sind mit dem Chorverband der Pfalz zu klären. Die Kündigung von Einzel-Abos privater Personen erfolgt gegenüber dem Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Jahresende. Der Abdruck einzelner Artikel – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Zustimmung der Redaktion nicht gestattet.

Anzeigenschluss (kostenpflichtig) für die Ausgabe Juli / August 2020 ist der **20. Juni 2020**

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli / August 2020 ist der **10. Juni 2020**

Gefördert durch:



Lieblingsplatz zum Ausruhen: der Innenhof neben der Landauer Pfarrkirche Hl. Kreuz mit mittelalterlichem Kreuzgang ist immer einen Besuch wert

Inhaltsverzeichnis 2/2020

Wo wende ich mich hin? Impressum	2
Pfalzfoto, Inhaltsverzeichnis, ChorleiterIn gesucht	3
Präsident Hartmut Doppler informiert	4
»Ich schaff das schon!« Chorpädagogische Methoden zur Förderung des Selbstvertrauens – Seminar	6
Die junge ChorPfalz	8
Bundesweites Förderprogramm zur Stärkung von Musik in ländlichen Räumen »MusikVorOrt« – Fachjury wählt Projekte für eine Förderung aus	10
Rückblick auf einen etwas anderen Valentinstag	11
Chorsingen im hohen Alter oder »Darf ich noch bleiben?«	12
Neue Noten, Bücher, CDs	14
Der Landesmusikrat informiert	16
Landeswettbewerb »Jugend musiziert« Rheinland-Pfalz findet aufgrund des Corona-Virus nicht statt	18
Chorleben Intern	
– Kreischorverband NordwestPfalz	19
– Kreischorverband Südliche RheinPfalz	19
Anzeigen	22
Termine, Veranstaltungen	24

Titelbild: Verbandschorleiter Wolf-Rüdiger Schreiweis gratuliert Gudrun Scherrer zum 10-jährigen Jubiläum des Workshops »Mein Verein feiert Jubiläum«

i Chorleiter (m/w/d) für PopChor in Beindersheim gesucht

Der Gesangsverein Liederkrantz 1847 Beindersheim e.V. sucht ab sofort für seinen PopChor »Lollipop« einen neuen Chorleiter (m/w/d). Der PopChor »Lollipop« wurde im Jahr 2012 gegründet und besteht derzeit aus ca. 35 aktiven Sängerinnen und Sängern. Wir singen überwiegend drei oder vierstimmige Arrangements in deutscher oder englischer Sprache, vorwiegend aus dem Bereich internationale Popsongs. Die Proben finden dienstags in unserem Vereinsheim von 20.00 bis 21.30 Uhr statt. Zusammen mit den anderen Chören des Vereins (Gemischter Chor sowie Frauenchor, die sich beide dem traditionellen Liedgut widmen) veranstalten wir regelmäßig Konzerte, beteiligen uns in unserer Gemeinde aktiv an Festen wie der Kerwe und dem Weihnachtsmarkt und mit eigenen Veranstaltungen. 2019 haben wir den Kinderchor »Bendritinis« gegründet, der zurzeit aus ca. 10 Kindern besteht. Unsere neue Chorleitung sollte auf dem Vorhandenen aufbauen und uns bei der Weiterentwicklung unterstützen. Idealerweise haben Sie Erfahrung als Chorleiter und können den Chor beim Einüben der Lieder sowie bei den Auftritten mit dem Klavier begleiten. Bei Interesse würden wir gerne eine unverbindliche Probe mit Ihnen vereinbaren.

Kontakt:
Hans Georg Mecke (1. Vorsitzender)
Tel.: 0152-31809460
Email: hans-georg.mecke@lk-bdh.de ■



Präsident Hartmut Doppler informiert

*Verehrte Verantwortliche unserer Vereine,
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter!*

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben wir noch keinerlei Informationen, wie der Chorprobenbetrieb in Pandemie-Zeiten ablaufen könnte. Unser ganzes Chorleben liegt im Augenblick darnieder, Chorproben finden keine statt, und unsere Chorleiterinnen und Chorleiter, die von ihrer Probertätigkeit leben müssen, sehen einer düsteren Zukunft entgegen. Wir sollten im Einzelfall Hilfe anbieten und das Gespräch suchen.

Leider gibt es in diesen Zeiten keine Patentrezepte, wie man sie überwinden kann. Im Gegensatz zum Sportbund können wir unsere Vereine nicht mit Zuschuss-Mitteln unterstützen. Dann hätten wir, wie die Sportverbände, vorher wesentlich mehr an Mitteln einfordern müssen, um jetzt ausschütten zu können. Ich habe das einmal einem Chorverbandstag vorgeschlagen, aber die Mehrheit war rundweg dagegen. Keiner konnte auch damals wissen, dass mit der Pandemie eine solche existentielle Krise auf uns zurollen würde. Ein Chorleiter unseres Verbandes hat mich letztthin angeschrieben und meine Meinung erbeten, wie ich meine, dass es weitergehen könnte. Ich habe ihm mitgeteilt, dass ich glaube, dass wir uns noch sehr lange mit der Pandemie und ihren Folgen herumschlagen müssen, bis Normalität eintritt. Ich habe ihm mitgeteilt, dass ich in den Gremien, in denen ich bin, vorschlagen werde, dass in unseren Chören vielleicht im Mai oder Juni diesen Jahres so langsam wie es die ansteckende Krankheit erlaubt, stimmenweise mit den Proben beginnen könnte, unter Einhaltung der Abstandsregel. Zunächst mit den Sopranen, dann den Altistinnen, den Bässen und den Tenören, bevor irgendwann auch der Gesamtchor das Einstudierte in den Stimmen zusammenfügen kann. Bei unseren stimmenmäßig kleiner gewordenen Männerchören dürfte eine Stimmprobe von jeweils Ersten Tenören, Zweiten Tenören, Ersten Bässen und Zweiten Bässen leichter von statten gehen, weil ihre Gesamtzahl doch geschrumpft ist. Entscheidend ist: **Nur wer gesund ist, geht in die Probe.**

Ich möchte unsere Chöre bitten, die Besonderheit in Deutschland, dass in fast jedem Dorf und in den Städten Chöre bestehen, aufrecht zu erhalten, das ehrenamtliche Element hochzuhalten, weil die auch für das Funktionieren der Gesellschaft in einem hochindustrialisierten Land dringend gebraucht werden. Versuchen Sie Ihren Chorbetrieb wieder zu beginnen und geben Sie Ihren Sängerinnen und Sängern wie bisher eine Heimat in schwierigen Zeiten. Vor allem: Bleiben Sie gesund, bis wir uns einmal wiedersehen.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Doppler
Präsident des Chorverbandes der Pfalz ■

■ **1. Erstes Landeschorfest Rheinland-Pfalz in Mainz am Samstag, 31. 8. 2019**

Gemeinsam mit dem Chorverband Rheinland-Pfalz als offizieller Veranstalter sollte sich mit dem Ersten Landeschorfest in Mainz am Samstag, 31. August 2019 die Chorszene unseres Landes als zeitgemäßes, lebendiges und ideenreiches Tun vieler Menschen in ihrer Freizeit präsentieren. Zugleich sollte mit der Vielfalt der musikalischen Beiträge ein kulturpolitisches Signal der Laienmusik mit langer Geschichte in die Öffentlichkeit gesendet werden.

Unser Chorverband der Pfalz als Teil der Chorszene im südlichen Landesteil mit fast 160-jähriger Geschichte im ehemals bayerischen Teil von Rheinland-Pfalz ist mit 41 Vereinen und fast 50 Chören und genau 1760 Sängerinnen und Sängern in der Landeshauptstadt aktiv vertreten gewesen. Wir danken auf diesem Weg allen Vereinen, die sich für Mainz gemeldet haben, für dieses noble Verhalten. Mit unseren Mitteln aus der Glücksspirale übernehmen wir die 10 € Festbeitrag pro Sängerin/Sänger, bezuschussten die Anreise nach Mainz mit Bus oder Bahn mit je 300 € pro 50er Gruppe und statteten wie bereits in Frankfurt und Stuttgart unsere aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Mal mit einem hellgrünen Schirm mit unserem Logo als einem möglichen choreografischen Element aus.

Abschluss des Tages sollte ein inszeniertes Konzert unter dem Titel »Heimat(en)« in der Christuskirche in Mainz in der Kaiserstraße um 19.30 Uhr sein, an dem von uns der Kinder- und Jugendchor »Juventus Vocalis Dannstadt« unter Kathrin Presser und der Frauenkammerchor »ex-semble« Münchweiler unter Christoph Haßler mitgewirkt haben.

■ **Nächstes DCV-Chorfest vom 26.5. bis 29. 5. 2022 in Leipzig**

Leider ist auch dieses Großereignis der Pandemie zum Opfer gefallen und abgesagt worden. Es soll von Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. 5. 2022 nachgeholt werden. Alle interessierten Vereine – von uns haben sich für Leipzig 28 Vereine angemeldet – mögen die Verlautbarungen des Deutschen Chorverbandes zu Leipzig 2022 beobachten und darauf reagieren.

■ **Länderversammlung des Deutschen Chorverbandes in Berlin 5. und 6. März 2020**

Unter der souveränen Leitung unseres neuen Präsidenten Christian Wulff fand in Berlin am 5. und 6. März 2020 die Länderversammlung des Deutschen Chorverbandes statt. Das nach Satzung neu gebildete Gremium besteht aus den Präsidenten und den Verbandschorleitern der Landesverbände und dem Präsidium des DCV. Es soll die Stellung der Landesverbände im DCV stärken und bewusst machen, dass der DCV eine bundesstaatliche Struktur hat.

Hauptthemen dieser Frühjahrssitzung waren die Themen »Politische Lobbyarbeit«, »Deutsches Chorfest 2020 in Leipzig«, »Mitgliedschaftsmodelle« und »Chorleiternetzwerk«. Zu diesen Themen ergab sich eine ausführliche Diskussion mit vielen Anregungen für die Weiterarbeit des DCV-Präsidiums. Einige Themen werden sicherlich bei der nächsten Mitgliederversammlung des DCV **am Samstag, 7. 11. 2020 in Stuttgart (Gastgeber ist der baden-württembergische Chorverband)** auf der Tagesordnung stehen.

Dort wird unser Chorverband der Pfalz mit vier stimmberechtigten Delegierten vertreten sein. An der Länderversammlung nahmen Präsident Hartmut Doppler und Verbandschorleiter Wolf-Rüdiger Schreiwies teil.

■ **GEMA-Anmeldungen richtig gemacht**

Da immer noch viele Unklarheiten bezüglich der richtigen GEMA-Anmeldungen beim Chorverband der Pfalz bestehen, soll an dieser Stelle noch einmal Hilfestellung gegeben werden.

Grundsätzlich rechnen die Landesverbände des DCV direkt mit der GEMA ab.

Seit dem letzten Vertrag wurde das GEMA-Anmeldeformular so geändert, dass wir als Chorverband durch Ankreuzen bestätigen, dass der anmeldende Verein als Mitglied zu uns gehört. Mit unserem vom Verbandstag festgelegten Umlagebeitrag von 1,20 € pro Jahr und Sänger/Sängerin finanzieren wir die Rechnungen, die uns die GEMA für unsere Mitgliedsvereine aufgrund ihrer Anmeldungen stellt. Mit der GEMA haben wir als Chorverband der Pfalz vereinbart, dass wir alle »Chormusikalischen Veranstaltungen« wie Konzerte, Liederabende, Matineen, Freundschaftssingen, Jubiläumsfeste mit Chorgesang mit der Pauschale übernehmen. Wenn die Vereine ordnungsgemäß über uns angemeldet haben, erhalten sie keine Rechnung mehr und können davon ausgehen, dass alles in Ordnung ist. **Wichtig ist jedoch, dass alle Chorveranstaltungen bei uns angemeldet werden.**

Mit dem neuen Vertrag können Vereine auch mit einem Formular, das mit drei Seiten auf unserer Homepage herunterladbar zur Verfügung steht, auch eine gesellige Veranstaltung über uns anmelden. Wir kreuzen dann für die GEMA an, dass der Verein bei uns Mitglied ist und in den Genuss der verbandlichen Abzüge kommt, die Rechnung für diese geselligen Veranstaltungen wie Tanz, Ball, Unterhaltungsmusik gehen von der GEMA direkt an den Verein und sind nicht Teil der Pauschale.

Im Fall von Unklarheiten lohnt es immer, bei unserer Geschäftsstelle in Essingen unter Telefonnummer 0 63 47- 98 28 34 anzurufen und um Aufklärung zu bitten ■

»Ich schaff das schon!«

Chorpädagogische Methoden zur Förderung des Selbstvertrauens

Seminar für (Kinder)chorleiter*innen und Grundschullehrer*innen



Maximilian Stössel

Dozenten:

Maximilian Stössel ist Musikpädagoge, Chorleiter, Sänger, Workshop-Dozent und Projektmanager. Erfahrungen in der Konzeption und Durchführung verschiedener Education-Projekte im Sinne einer bildungsgerechten kulturellen Teilhabe bringt er unter anderem aus Projekten wie »Eine (Musik) Schule für alle« (EMSA), dem »Vivaldi Experiment« des Westdeutschen Rundfunks und der ARD sowie aus seiner Arbeit für die Deutsche Chorjugend mit.

Mehr über ihn: <https://nyklang.de/ueber-mich/>



Theo Strauch

Theo Strauch ist Systemischer Coach und Supervisor (DGSv/SG). In seiner über 30-jährigen Erfahrung als Stimmtherapeut ist die Grundhaltung gewachsen, dass stimmlicher Ausdruck die Vertonung einer inneren Haltung ist. Er ist seit vielen Jahren als Coach von Künstlern und Führungskräften tätig und hat einen Lehrauftrag für Bühnencoaching an der HfMT Köln, wo er vorrangig die Dirigentenklasse betreut. Theo Strauch ist Mitautor des Buches »Stimme und Person« und hat das Konzept der Personalen Stimmarbeit durch seine Tätigkeit als Lehrlogopäde (dbl) und als Leiter zahlreicher Seminare weit verbreitet.

Mehr über ihn: <https://theostrauch.de/#person>

Seminarinhalte:

Das Selbstvertrauen der Chormitglieder beeinflusst entscheidend, wie glücklich und erfolgreich diese ihr Potential und das des Chores entfalten können. Im Workshop werden anhand konkreter Projektbeispiele, Experimente, Studien, Übungen, Spiele und Methoden übertragbare Erkenntnisse aus der psychologischen und musikpädagogischen Forschung und Praxis vermittelt, die zum systematischen Aufbau von Selbstvertrauen, Motivation und musikalischen Kompetenzen dienen.

Dozent Maximilian Stössel zeigt unter anderem Wege auf, wie man im Bereich der musikalischen Sozialarbeit Kinder im Chor und in der Schule dazu bewegen kann, selbstbewusst und motiviert mehrstimmig zu singen und darüber hinaus spielerisch die Grundlagen der Solmisation, Body Percussion, Improvisation und Gehörbildung zu erlernen. Der Workshop richtet sich an alle Chorleitenden und Grundschullehrer*innen, die das Selbstvertrauen ihrer Chormitglieder und Schüler*innen fördern wollen.

Dozent Theo Strauch bietet zudem Coachings zum individuellen Kommunikationsverhalten in kleinen Gruppen oder einzeln an.

Zielgruppen:

- Chorleiter*innen und Chorleiterassistent*innen von Kinder- und Jugendchören
- Grundschullehrer*innen und Referendar*innen
- Musikstudent*innen
- alle, die mit Kindern über das Singen erzieherisch tätig sind oder werden möchten

Die **Teilnehmerzahl** ist auf 30 Personen begrenzt, über die Teilnahme entscheidet der Eingang der Anmeldung.

Kosten:

Seminarbeitrag (inkl. Übernachtung und Verpflegung):

- Für Teilnehmer*innen aus CVdP-Chören kostenlos
- Für andere Teilnehmer 30 €

Seminarbeitrag (ohne Übernachtung und Verpflegung):

- Für Teilnehmer*innen aus CVdP-Chören kostenlos
- Für andere Teilnehmer 20 €

»Ich schaff das schon!«

Chorpädagogische Methoden zur Förderung des Selbstvertrauens

Seminar für (Kinder)chorleiter*innen und Grundschullehrer*innen

Freitag, 4.12. bis Samstag, 5.12. 2020
 Tagungshaus Maria Rosenberg Rosenbergstraße 22,
 67714 Waldfishbach-Burgalben

Anmeldung bis spätestens 9.10.2020 mit Formular per Post oder E-Mail an

weiterbildung@chorverband-der-pfalz.de
www.chorverband-der-pfalz.de

Chorverband der Pfalz, Am Turnplatz 7, 76879 Essingen,
 Tel. (06236)461374

Wir versichern: Alle gemachten Angaben werden streng vertraulich behandelt. Ihre uns überlassenen personenbezogenen Daten werden von uns ausschließlich zum Zwecke der Anmeldung verarbeitet und nur zu diesem Zwecke an

Dritte weitergegeben, die unmittelbar mit der Workshop-Organisation und -durchführung befasst sind. Sofern uns keine anderslautende Zustimmung Ihrerseits vorliegt, werden wir Ihre Daten nach Workshopabschluss im Rahmen

gesetzlicher Pflichten unverzüglich löschen. Sie haben jederzeit das Recht auf Einsicht, Änderung und Löschung Ihrer personenbezogenen Daten, sofern dem keine rechtlichen Sachzwänge (z.B. Mitgliedschaft) entgegenstehen.

Anmeldung (Bitte mit Druckbuchstaben ausfüllen) Seminar »Ich schaff das schon!«, 4.– 5.12. 2020, Waldfishbach-Burgalben

Vorname, Name: Mitglied im CVdP: Ja Nein

..... Verpflegung: normal vegetarisch

Straße, Hausnummer: Ich möchte übernachten: Ja Nein

..... Einzelzimmer Doppelzimmer

PLZ, Ort: Die Vergabe der Einzelzimmer erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Tel: **Nur für Nichtmitglieder auszufüllen:** Ich bin (zutreffendes bitte ankreuzen)

..... Lehrer*in Schule:

Fax: Referendar*in Schule:

..... Student*in Universität:

E-Mail: Sonstiges

..... Ich will künftig durch den NEWSLETTER über Weiterbildungsangebote informiert werden.

Geburtsjahr: Ja Nein

Verein/Chor:

Funktion im Verein:

..... (Datum und Unterschrift, bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

Diese Veranstaltung wird gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz sowie durch Wettspielerlöse der GlücksSpirale / Lotto Rheinland-Pfalz.

Steckbrief

»Die Notenhüpfer«



»Die Notenhüpfer« aus Neustadt Lachen-Speyerdorf

2003 wurde der Kinderchor »Die Notenhüpfer« unter der Leitung von Silke Schick durch den Gesangsverein 1857 Lachen e.V. ins Leben gerufen. Inzwischen singen 55 Kinder zwischen 4 und 14 Jahren aktiv im Chor. Geprobt wird in zwei Altersstufen. Das Repertoire beinhaltet Kanons, Kinder- und Volkslieder, Singspiele, lustige und ernste Lieder, deutsche und englische Popsongs. Einmal im Jahr wird ein kleines Musical aufgeführt. Aus dem Dorfleben ist der Chor nicht mehr wegzudenken, die Notenhüpfer gestalten die Kerweumzüge mit, in Kooperation mit den Kindern und Jugendlichen des Musikvereins das Froschkonzert im April, das Sommerfest des Gesangsvereins, die Krönung der Weinprinzessin, singen bei Gottesdiensten und Festen in Lachen-Speyerdorf, Neustadt und Umgebung.

Seit 15 Jahren wird aus dem Kreis der Notenhüpfer ein Froschkönigspaar erwählt, welches beim Froschkronungsabend gekrönt wird und dann gemeinsam mit der örtlichen Weinprinzessin das Dorf ein Jahr lang repräsentiert.

Regelmäßig werden Chortage durchgeführt, an denen vor allem an Musicals geprobt wird, etliche davon wurden schon mit viel Erfolg aufgeführt. Mit der August-Becker-Schule (Grundschule) besteht eine Kooperation und mit der Kita und dem Lebenshilfekindergarten gab es bereits gemeinsame Musical-Aktionen.

Im Mittelpunkt der Chorarbeit stehen die spielerische Stimmbildung, die Freude am Singen und an der Gemeinschaft.

Wir sind zusammen groß –
150 Kinder und Jugendliche aus neun Kinder- und Jugendchören beim Singe-Camp
»Feel the Groove – Sing&Move«
proben für das Deutsche Chorfest in Leipzig

Nachdem der Flashmob beim Landeschorfest in Mainz im August 2020 ein großer Erfolg war, allen Beteiligten riesen-großen Spaß machte und das Ergebnis wirklich sehenswert ist, trafen sich 150 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Pfalz in der Jugendherberge in Neustadt. Wieder einmal übernahm der Chorverband der Pfalz mit Geldern der Glücksspirale die Finanzierung des gesamten Projektes. Dabei waren Kinder aus folgenden Chören:

Südwestpfälzer Kinderchor, Jugendchor der Schmetterlinge Ingenheim, Little Voices Erlenbach, Südpfalzlerchen Herxheim, Kinder- und Jugendchor Ulmet, Chorkids und Jugendchor ALBaSoTe Musikschule Kuseler Musikantenland, Notenhüpfer Lachen Speyerdorf, Teens Voices Rödersheim.

Gemeinsam mit einem Team von Chorleiterinnen und Chorleitern probten sie unter Leitung von Prof. Fabian Sennholz und der Begleitung von Matthias Stoffel am Klavier für die Landespräsentation des Chorverbandes der Pfalz beim Deutschen Chorfest in Leipzig.

Mit Stimmbildung ging es am Samstagmorgen los. Prof. Fabian Sennholz, den viele schon vom letzten Projekt »Da müsste Musik sein« kannten, gelang es mühelos, die Kinder und Jugendlichen stimmlich und rhythmisch in seinen Bann zu ziehen und auf die zu übenden Lieder einzustimmen. Insgesamt wurde sehr konzentriert an fünf Liedern mit Choreographie gearbeitet. Die Disziplin der Kinder und Jugendlichen war bewundernswert, es gab am Samstag und Sonntag nur kurze Pausen zwischen den Mahlzeiten, die sich alle schmecken ließen und bei denen viel erzählt wurde. Die Stimmung war gut, Fabian Sennholz und die mitgereisten Chorleiter konnten zu recht kräftig loben und am Sonntagmittag war allen klar, dass uns ein tolles Konzert in Leipzig bevorstehen würde. Zusammenklang es deutsch, englisch, gerappt, gefühlvoll und schwedisch durch die Räume der Jugendherberge und die Vorfreude auf das Deutsche Chorfest war deutlich zu spüren.

Alle wollten in ihren Chören zuhause weiterproben ... Inzwischen ist das Deutsche Chorfest 2020 in Leipzig wegen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2022 verschoben. Bleibt zu hoffen, dass sich die Kinder und Jugendlichen bis dahin noch oft treffen können – sei es bei ihren wöchentlichen Proben, bei einem weiteren Singe-Camp »Feel The Groove – Sing and Move« oder einer anderen Aktion des CVdP, spätestens aber bei der Landespräsentation anlässlich des Deutschen Chorfestes 2022 in Leipzig! (Silke Schick/Angelika Rübel) ■



Silke Schick



Angelika Rübel



Impressionen vom Singe-Camp



Bundesweites Förderprogramm zur Stärkung von Musik in ländlichen Räumen »MusikVorOrt«: Fachjury wählt Projekte für eine Förderung aus



Mit dem Programm sollen neu initiierte Projekte zum gemeinsamen Singen und Musizieren in ländlichen Räumen (Gemeinden bis 20 000 Einwohner*innen) in Deutschland gefördert werden. Vorgaben zur Musikrichtung bzw. Genre gab es dabei keine.

Über 800 eingereichte Anträge – Auswahl von 37 Projekten

Bis zur Antragsfrist am 12. Januar 2020 waren beim Bundesmusikverband Chor und Orchester e.V. über 800 Anträge aus ganz Deutschland eingereicht worden. Eine Fachjury hat 37 Projekte aus dem ganzen Bundesgebiet für eine Förderung durch MusikVorOrt ausgewählt. Die Auswahl der geförderten Projekte zeigt eine breite Vielfalt: Neugründungen von Chören oder Ensembles, Festivals, inklusive und interkulturelle Musikprojekte sowie offene Mitmach-Angebote sind gleichermaßen vertreten. Diese Modellprojekte werden mit insgesamt 630 000 € gefördert; pro individuel-

Projekt beträgt die Förderhöhe bis zu 25 000 €. Startschuss für den Beginn der Projekte ist der 1. März 2020; Förderende ist der 31. März 2021.

BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB zeigt sich erfreut über die große Resonanz auf das Förderprogramm. Diese beweise ein bemerkenswertes Ideenpotential im Bereich der Amateurmusik und verdeutliche gleichzeitig den hohen Bedarf an finanzieller Unterstützung in den ländlichen Räumen. »Mit MusikVorOrt können wir nun die Umsetzung besonders herausragender musikalischer Projektideen ermöglichen.«, so Strasser. Man wolle damit beispielgebende Ideen realisieren und zur Nachahmung anregen. »Die Amateurmusik«, so Strasser, »ist der wichtigste Träger außerschulischer musikalischer Bildung. Damit können wir das Kulturangebot in ländlichen Räumen stärken und damit auch der Gesellschaft insgesamt helfen.« Denn amateurmusizieren bedeute nicht nur musikalische Aktivität und kulturelle Teilhabe; »Gemeinsam singen und musizieren fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist wichtig für das soziale Miteinander.«

Auswertung im Sommer 2021

Die geförderten Projekte werden auf ihre Gelingensbedingungen hin untersucht, um auch die Übertragbarkeit auf andere Regionen zu gewährleisten. Die Abschlussergebnisse sollen der Öffentlichkeit im Sommer 2021 präsentiert werden. Zwischenberichte aus den Projekten, sowie weitere Informationen werden im Newsletter des Verbands veröffentlicht. Eine Registrierung ist unter <https://bundesmusikverband.de/newsletter/> möglich ■ (Pressemitteilung des BMCO Trossingen)

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester, der Dachverband der Amateurmusik, hatte das Förderprogramm MusikVorOrt ausgeschrieben. Eine Fachjury hat nun über die eingereichten Anträge beraten und 37 Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet für eine Förderung ausgewählt.

Förderprogramm MusikVorOrt

Bereits im Koalitionsvertrag hatten sich die Parteien dazu bekannt, die ländlichen Räume zu stärken. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester kann daher nun dank der Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Mittel für die Arbeit von Chören und Orchestern in ländlichen Räumen zur Verfügung stellen.

Die Fachjury des Förderprogramms »MusikVorOrt« v.l.n.r.: Marc Beil (BMCO), Uwe Lübking, Hartmut Karmeier, Dr. Sigrid Biffar, Prof. Ernst Folz, Jakob Scherzinger, Dr. Kai Habermehl, Lorenz Overbeck (BMCO), Matthias Balzer, Anna Recktenwald, Sophia Hofrichter (BMCO), Dr. Gabriele Nogalski



Rückblick auf einen etwas anderen Valentinstag

Nachdem ich 2018 das erste Modul zum Thema »Führung und Management in der Amateurmusik« in Ludwigshafen im Heinrich-Pesch-Hotel besucht hatte und damals mit vielen neuen Ideen und Anregungen und sehr motiviert nach Hause gefahren bin, war die Vorfreude auf den zweiten Teil, der wieder in Ludwigshafen stattfand, recht groß. Dass dieser dann auf den Valentinstag fiel, tat der Vorfreude keinen Abbruch. Und tatsächlich, ich wurde nicht

enttäuscht. Hauptreferent am 14. und 15. Februar war – wie auch bereits beim ersten Modul – Johannes Pfeffer, der Vorsitzende der Chorjugend des Schwäbischen Chorverbandes (SCV). Er referierte und moderierte auch an diesen beiden Tagen gekonnt und kompetent, dieses Mal aber durch das Zukunftsthema »Öffentlichkeitsarbeit«. Unterstützt wurde er dabei von Isabelle Arnold, der leitenden Redakteurin der Zeitschrift »SINGEN« des SCV. Beide haben es

geschafft, dass wir als Teilnehmer aus dem ganzen Bereich des Chorverbandes der Pfalz mit Begeisterung bei der Sache waren, neue Dinge gelernt haben und auch mal unsere Komfortzone verlassen mussten, um zu erfahren, was möglich ist, wenn man gemeinsam neue Ideen umsetzt.

Aber nicht nur der fachliche Input hat diese beiden Tage sehr wertvoll gemacht, sondern auch der Kontakt zu anderen Vereinsverantwortlichen. Es ist einfach schön, sich in den Pausen oder auch nach Seminarende in gemütlicher Runde über Themen, die uns alle in unseren Vereinen bewegen, austauschen zu können. Und welcher Abend wäre für ein »gemütliches Beisammensein« besser geeignet als der Valentinstag?

Alles in allem, bin ich mit neuen Ideen von den Referenten, Tipps von Seminarteilnehmern und dem dankbaren Gefühl nach Hause gefahren, dass unser Chorverband der Pfalz seinen Mitgliedern solch tolle Seminare ermöglicht ■ (Simone Blatt)

links: Dozent Johannes Pfeffer (SCV) und Verbandschorleiter Wolf-Rüdiger Schreiwies (CvDp) in gemütlicher Runde nach der Veranstaltung

unten: die Teilnehmer des Workshops »Führung und Management in der Amateurmusik« sichtlich gut gelaunt beim Gruppenbild (Fotos: Simone Blatt)



Chorsingen im hohen Alter oder »Darf ich noch bleiben?«



Jutta Michel-Becher – im Bild rechts begleitet sie den Singkreis im Augustinum München-Neufriedenheim am Klavier (Fotos: Franz Holzappel)

Chorprobe: Wir treffen uns, proben, freuen uns jede Woche auf das Wiedersehen mit unseren Sangsfreunden, lernen Neues, wiederholen Altbekanntes, genießen gewohnte oder auch ungewohnte Klänge. Chorsingen ist aber nicht nur Musik machen, sondern ein Gesamtpaket von Wahrnehmung, Wellness und Förderung von Körper und Seele; gleichzeitig eine Gefühlsdusche sowie soziales Lernen und natürlich Gemeinschaft pflegen. Gerade deshalb ist es für alte Menschen so wertvoll. Das bedarf allerdings einiger Voraussetzungen: Kann der Probenraum ohne größere Anstrengung erreicht werden (zu Fuß, gute öffentliche Anbindung, ebenerdig oder mit Lift...), ist er hell genug beleuchtet, ist die Sitzordnung so, dass alle den Chorleiter gut hören können? Und wie sieht es mit den Noten aus: Sind diese groß genug gedruckt und übersichtlich, so dass auch ein altes Auge alles gut erkennen kann?

Viele Aspekte gibt es, die das Singen im Alter erleichtern können. Auf die stimmlichen Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen, gilt ja für jeden Chor: schön klingt, was den Fähigkeiten des Chores angemessen ist. Deshalb stellt sich besonders auch für den Chorleiter und die Chorvorstände immer wieder die Frage nach der passenden Literatur. So ist es für ältere Sänger oft wichtig, in bequemen Lagen singen zu können. Bei freundlicher Melodieführung, angemessenem Schwierigkeitsgrad und Ambitus machen die Lieder auch im hohen Alter richtig Spaß. Eine Möglichkeit ist es, sie entsprechend anzupassen und selbst zu arrangieren oder aber Literatur zu wählen, die speziell für Seniorenchöre konzipiert ist, weil da bereits auf die wichtigen Aspekte Rücksicht genommen wurde.

Sehr wirkungsvoll ist es, durch regelmäßige Stimmübung die Fähigkeiten der Stimme zu bewahren. Oftmals können dadurch deutliche Verbesserungen in den Bereichen Ambitus, Klang und Intonation erreicht werden. Sehr gute Erfahrungen mache ich mit Gesten und kleinen Bewegungen, die das Singen unterstützen und so

auch manches Intonationsproblem beheben. Hilfreich ist es, sich in jeder Probe einen stimmbildnerischen Aspekt vorzunehmen, wie z.B. reflektorische Atmung, gute Haltung, deutliche, aber entspannte Artikulation, oder einen entspannten Kiefer beim Singen. Dieser Bereich steht dann in der jeweiligen Probe im Focus und wird immer wieder sensibel erspürt und angesprochen, damit sich die Erfahrungen gut vertiefen und das Körpergedächtnis das Gelernte speichern kann. Die Wahrnehmung von Spannung und Entspannung ist ein wichtiges Thema im Alter. Deshalb ist es gut, beim Proben der Stücke immer wieder zu sensibilisieren, wo der Körper gerade angespannt oder entspannt ist und inwieweit diese Verhältnisse hilfreich sind beim Singen.

Schön ist es, wenn es vor Ort einen Seniorenchor (= einen aus SängerInnen ü60 bestehenden Chor) gibt, aber gerade im ländlichen Raum sind die Chöre oft gemischtaltrig. Diese stellen für die ChorleiterInnen immer eine besondere Herausforderung dar, denn die Probe muss so gestaltet werden, dass alle SängerInnen in freudvoller Weise etwas lernen können und danach erfüllt und zufrieden nach Hause gehen. Da ist Wissen, Erfahrung und gute Literaturkenntnis gefragt. Aber auch die Chorsänger sollten sensibilisiert werden, wo für den Chor die Grenzen des Machbaren erreicht sind, um dann z.B. auch dem bestmöglichen Kompromiss in der Literaturlauswahl offen gegenüber zu stehen. Das gegenseitige Unterstützen der Sänger untereinander ist wichtig, damit alle weiter in der Gemeinschaft ihrem langjährigen Hobby nachgehen können. In regelmäßigen Abständen den Istzustand zu hinterfragen und darüber in guter Kommunikation zu bleiben, lässt uns gemeinsam Lösungen finden für solche menschlichen Spannungen, die in fast jedem Chor einmal auftauchen.

Mein Traum ist es, dass jeder Mensch die Möglichkeit haben sollte, in einem Chor singen zu können. Egal, ob jung oder alt.

Lassen Sie uns alle im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf hinwirken!

Jutta Michel-Becher studierte Kirchenmusik und Musikpädagogik an der Münchner Musikhochschule. Durch Meisterkurse sowie weitere Studien im Rahmen der Musikwissenschaft und Phonetik vertiefte sie ihr Wissen. Seit über 30 Jahren ist sie als Kirchenmusikerin tätig. Sie organisiert und leitet überregionale Chortreffen sowie Veranstaltungsreihen, offene Singen und Mitsingprojekte. Für ihr Engagement erhielt sie 2011 einen Kulturpreis. Seit einigen Jahren leitet sie den Senioren-

chor im Augustinum München-Neufriedenheim, für den sie auch viele Arrangements und Lieder geschrieben hat. Sie ist Herausgeberin und Autorin der Seniorenchorbuch-Reihe »Silberklang« bei Schott-Music und hält Vorträge und Workshops zum Thema Singen mit Senioren.

Wenden Sie sich bei Fragen gerne an Silberklang@t-online.de

Weiterführende Literaturhinweise für Seniorenchöre und ihre Chorleiter:

- Stimmbildungskonzept »schöner singen 60plus« Christiane Hrasky unter www.christiane-hrasky.de/stimmbildungskonzept-download
- www.Singen-im-alter.de
- Weitersingen, carus 2131, Carus-Verlag
- High Fossility, BE 2810, Bosse-Verlag
- Nun öffnet alle Tore weit, BE 961, Bosse-Verlag
- Handbuch Seniorenchorleitung BE 2867, Bosse-Verlag
- Silberklang – Das Seniorenchorbuch für dreistimmigen Chor mit Klavier Schott ED 22770
- Silberklang im Kirchenjahr Schott ED 23108 jeweils Chorleiterband und Chorpartitur im Großdruck





Lippenvibrato, Strohbass und Katzen-Kotzen

»Die Techniken des Gesangs«
von Nicholas Isherwood

Bärenreiter Verlagsgruppe
ISBN 9783761818619
Preis: 58,- €

Braucht die Musikwelt ein weiteres Buch über Gesangstechnik? Wenn der Autor Nicholas Isherwood heißt: JA! Hier schreibt ein Sänger und Interpret zeitgenössischer Musik, der sämtliche körperlichen und stimmlichen Grenzen selbst in unzähligen Auführungen ausgelotet hat.

Das Buch ist zusammengestellt wie ein liebevoll komponiertes Menü. Als »Amuse- Gueule« zergeht uns ein hymnisches Geleitwort des italienischen Komponisten Sylvano Bussotti (*1931) auf der Zunge und macht Appetit auf mehr. Aus Bussottis Worten spricht grenzenlose Bewunderung »seines« Interpreten Isherwood, der viele seiner Kompositionen uraufgeführt und damit zum Leben erweckt hat. Besonders in der sogenannten »Neuen Musik« ist das immer auch ein schöpferischer Akt des Interpretieren, denn

vom Komponisten notierte und gewünschte Effekte müssen erst kreiert und stimmtechnisch umgesetzt werden – das Thema dieses Buches!

Wer sich zunächst schrecken lässt von den drei Fassungen in verschiedenen Sprachen (Italienisch-Deutsch-Englisch), sei beruhigt: im weiteren Verlauf beschränkt sich der Autor auf Deutsch und Englisch in parallel laufenden Spalten, was die durchaus lohnende Möglichkeit eröffnet, manche Inhalte in zwei Sprachen zu lesen und dadurch noch präziser zu erfassen.

In der Einleitung kommt nun der Autor selbst zu Wort, quasi als »Vorspeise«, um beim Menü zu bleiben. Er lässt zunächst Charles Ives (1874–1954) über die Rechte eines Liedes philosophieren – ein wunderschöner, poetischer Text, der uns zum Kernthema führt. Isherwood schreibt: »Immer schon haben große Interpreten ihre Gesangkunst mit einer Vielzahl an Klangfarben und Stimmeffekten expressiver gestaltet. ...

Die Vokalmusik unserer Zeit unterscheidet sich hiervon nur insofern, als sie solche Spezialeffekte üblicherweise ausnotiert, anstatt sie dem Gutdünken des Interpreten zu überlassen.« Er erwähnt beispielhaft die intensive Interpretation des »Boris Godunov« durch den Jahrhundertsänger Fjodor Schaljapin, der in den Notentext individuelle Effekte wie Sprechen, Rufen oder »flüsterndes Singen« (siehe CD Track 5) einbaut, oder das vibratolose Singen Dietrich Fischer-Dieskaus, der diesen Effekt oft benutzt hat, etwa um in romantischen Liedern die fahle Farbe des Todes darzustellen. Überhaupt ist das Buch ein Bekenntnis zur klassischen Gesangstechnik als Grundlage für die Bewältigung zeitgenössischer Musik.

Der »Hauptgang« erscheint in Gestalt eines üppigen Buffets: »Vom Flüstern zum Schreien«, »Die elektrische Stimme«, »Mikrointervalle«, »Erweiterte Vokaltechniken« – Selbstbedienung ist angesagt! Hier kann individuell nachgeschlagen werden, was das Sängerherz an Information begehrt. Man beachte unbedingt die vielen Fußnoten mit Querverweisen, Anekdoten und Hör-Tipps!

Nun kommt auch die beliebte CD ins Spiel. Sie bietet eine

rasche Folge kurzer Klangbeispiele der Techniken, die im Buch erklärt werden, der Ausführende ist der Autor selbst. Ein Parforceritt durch stimmliche Spezialeffekte – beeindruckend! Die Trackliste fasst die Bezeichnungen der Effekte nochmals zusammen. Ein kleines Manko der Einspielung: Die englischen Ansagen der Tracks sind nach Kapiteln nummeriert, während auf dem Display und im Buch alle Tracks fortlaufend nummeriert sind, das verwirrt.

Die Basisthemen für alle, die sich mit der menschlichen Stimme und ihrer Ausbildung beschäftigen, bilden das Herzstück des Werks: Vibrato, Timbre, Stimmfächer und ihrer Einteilung von der Romantik bis heute, Register und Übergänge. Isherwoods unterhaltender Schreibstil lässt hier auch bei abstrakteren Themen keine Ermüdung aufkommen.

Im letzten Kapitel bekommen wir zum Dessert eine Unterrichtsstunde vom erfahrenen Pädagogen Nicholas Isherwood. In einem Tutorial zu Luciano Berios »Sequenza III« erklärt er Schritt für Schritt die Herangehensweise bei der Einstudierung eines solchen komplexen Werkes. Spätestens jetzt dürfen wir uns dem Urteil Karl-Heinz Stockhausens anschließen, der über Isherwood sagte: »Er kann wirklich was!«

Ein wertvoller Appendix für alle Interessierten, eine Repertoireliste der Werke für Solostimme, komponiert seit 1950, inklusive Dauer, Tonumfang und Schwierigkeitsgrad beschließt das Werk, das für Gesangsstudierende genauso viel zu bieten hat wie für Chorleiter, Komponisten, eben einfach alle, die sich für Stimmtechnik interessieren.

Fazit: »Die Techniken des Gesangs« erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, möchte aber Mut und Lust machen, sich mit neuen Vokaltechniken auseinanderzusetzen – am besten durch »Learning by doing«! Viel Spaß! (Sabine Layer)

Fugenpassion

Violetta Khachikyan, Klavier

GWK Records GWK 147

Preis: ab 18,99 €

Man muss kein »Bachianer«, kein Organist oder Chorleiter sein, um passionierter Fugeliebhaber zu werden. Fuge ist Schach und Tetris in einem.

Violetta Khachikyan hat für ihre »Fugenpassion« (das Motto stammt aus dem Tagebuch von Clara Schumann) kein Best-of zusammengestellt. Die ausgewählten 16 Fugen von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn, Robert Schumann, César Franck, Karol Szymanowski und Sergei I. Tanejew suchen die Passion in romantischen Klavierfugen, im Lieblingsinstrument des 19. Jahrhunderts.

Zwischen der ersten und den beiden folgenden Fugen der CD liegen gerade mal fünf Jahre. Der 17-jährige Mendelssohn arbeitet sich mit großer Begeisterung an der Bachschen Polyphonie ab. Ein junges Genie auf der Suche nach der eigenen Tonsprache, gut platziert nach dem vorausgehenden »Schwergewicht«, Beethovens Sonate Nr. 31 op.110. Wie modern, zukunftsweisend, aber auch zerrissen ist doch seine Schlussfuge im vierten Satz. Kerstin Unseld nannte sie einmal einen »Krankenbericht in As-Dur«.

In dem Moment, in dem Violetta Khachikyan einen mit den aufsteigenden Fugen-Quarten ins Krankenzimmer hinein nimmt, hat man nur noch den Vitaldatenmonitor im Blick. Wenn die Fuge dann zum ersten Mal im herzerreißenden Arioso stockt, stockt auch dem Hörer der Atem. Doch es geht weiter. Zehn crescendo-rende G-Dur-Schläge verheißen nichts Gutes. Erst als sie in einem elften G-Dur-Arpeggiando aufgelöst werden und lückenlos in die Umkehr des Fugenthemas münden, ist Umkehr in Sicht. Beethoven ist formal hier seiner Zeit weit voraus. Wie er Sonate und Fuge, Homophonie und Polyphonie ineinander übergehen lässt, das ist zukunftsweisend.

Nach Mendelssohns Jugendfugen setzt Violetta Khachikyan die »Vier Fugen op.72« von Robert Schumann. Auch sie atmen den Geist des Thomaskantors. Wir

finden uns im Jahr 1845. Fünf Jahre ohne Klaviersolowerke liegen hinter dem 35-jährigen Komponisten. Zusammen mit seiner Frau Clara studiert er Bachs Fugen, empfindet sie als »Charakterstücke höchster Art, zum Teil wahrhaft poetische Gebilde«.

Und so nennt er sein op. 72 im Autograph »Vier Characterfugen«. In der sehr introvertierten Nr. 3 mit polyphoner Linearität auf engstem Raum findet er jenseits von Bach seine Sprache. Sie könnte bereits aus dem drei Jahre später entstandenen zweiten Teil des »Album für die Jugend« stammen.

Ein Sprung von 40 Jahren bringt uns zu César Francks »Prélude, Choral et Fugue« (1884/1885). Es ist ein Spätwerk des 62-jährigen Belgiers in Paris, sein erstes veröffentlichtes Klavierwerk, in dem sich reichlich Spuren von 40 Jahren Organistentätigkeit finden. Violetta Khachikyan besitzt Kraft und Sensibilität für das Registerpotential von den ersten zarten Arpeggien bis zu den akkordischen Glockenschlägen, mit denen die Fuge endet.

Der Pianist Michael Korstick hält das Werk für Francks »wichtigstes, zentrales Solostück«. Khachikyan bestätigt das mit jugendlichem Feuer und großer Emotionalität.

Neben der chronologischen Schiene, die das Gerüst des CD-Konzepts bildet, gibt es auch eine der Virtuosität, ohne Beethoven

oder Franck gering schätzen zu wollen. Die beiden letzten Kompositionen der CD von Karol Szymanowski und Sergei I. Tanejew huldigen der »Zweieinigkeit« von Präludium und Fuge, Homophonie und Polyphonie, freier Inspiration und intellektueller Verdichtung, freilich in völlig unterschiedlicher Art und Weise. Das Präludium ist weit davon entfernt, Vorspiel zur Fuge zu sein. Bei Szymanowski berühren sich bisweilen Spätromantik und Expressionismus, man glaubt sich im Präludium in op. 1 von Alban Berg zu befinden. Dann plötzlich folgt dem eine grübelnde, um jedes Intervall ringende Fuge.

Andersrum läuft die Entwicklung bei Tanejew. Er setzt seiner hochvirtuosen »Fuga. Allegro vivace e con fuoco« meditative Gedanken im Spannungsgeäst weiter Intervalle voraus. Nach der anschließenden rhythmisch höchst vertrackten Fuge – im Fluge möchte man sagen, die sich in der »Fugenpassion« am weitesten von Bach entfernt hat, will man der Pianistin virtuellen Beifall spenden – ein anderer ist in Zeiten von Corona ohnehin nicht möglich ■ (Wolfgang Layer)



Der Landesmusikrat informiert



Volker David Kirchner, Mainzer Komponist und Bratschist verstorben

Der Landesmusikrat trauert um Volker David Kirchner

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz trauert um den Mainzer Komponisten und Bratschisten Volker David Kirchner, der in der Nacht zum 4. Februar 2020 im Alter von 77 Jahren in Wiesbaden verstorben ist. Kirchner war Preisträger des Preises des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz für die Verdienste um die Musikkultur.

Kirchner studierte am Peter-Cornelius-Konservatorium in Mainz sowie an den Musikhochschulen in Köln (u.a. bei Bernd Alois Zimmermann) und Detmold (bei Tibor Varga). Als (Solo-)Bratscher spielte er unter anderem beim Rheinischen Kammerorchester Köln sowie beim Frankfurter Radio-Sinfonie-Orchester und gründete 1970 das Wiesbadener Ensemble 70. Ab 1972 war Kirchner als Komponist für Bühnenmusik am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden tätig.

Kirchner komponierte 13 Bühnenwerke, darunter die 2000 bei der EXPO Hannover uraufgeführte Oper Gilgamesch. Daneben stehen zwei Symphonien, weitere Orchesterstücke, Solokonzerte und zahlreiche Vokalwerke wie die der Stadt Mainz gewidmete Missa Moguntina (1993). Kirchners besondere Liebe galt jedoch der Kammermusik, deren Repertoire er mit Werken verschiedenster Formationen bereicherte.

Der Landesmusikrat Rhein-

land-Pfalz zeichnete Volker David Kirchner 2014 mit dem ‚Preis für die Verdienste um die Musikkultur‘ aus, verbunden mit der Uraufführung seines Orchesterwerks ‚Der mythische Fluss‘ durch das LandesjugendOrchester. Der Präsident des Landesmusikrats, Peter Stieber, hierzu: »Volker David Kirchner wurde ausgezeichnet für seine Lebensleistung, die weit über die Landesgrenzen hinaus wirkte. Kirchner war ein Brückenbauer zwischen Tradition und Moderne, dem es stets ein Anliegen war, die zeitgenössische Musik in die breite Gesellschaft zu tragen. Der LMR wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.«



Appell der Landesregierung: Miteinander gut leben – Rheinland-Pfalz gegen Hass und Hetze

Der Landesmusikrat unterstützt den Appell der Landesregierung »Miteinander gut leben – Rheinland-Pfalz gegen Hass und Hetze«. Wir empfehlen Ihnen, diesen Appell mit zu unterzeichnen und Ihre Mitglieder, Kooperationspartner sowie Freundinnen und Freunde darauf aufmerksam zu machen.

Weitere Informationen zu dem Appell finden Sie hier: <https://www.rlp.de/de/buergerportale/gegen-hass-und-hetze/>

Instrument des Jahres: die Violine

Am 28. Januar 2020 hatte der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz zu einem Pressegespräch über das »Instrument des Jahres 2020«, die Violine, eingeladen. Als Gastgeber

begrüßte Peter Stieber, Präsident des Landesmusikrats, die international gefeierte Geigerin Baiba Skride, die als Schirmherrin für das Projekt 2020 in Rheinland-Pfalz fungiert, Kulturminister Prof. Dr. Konrad Wolf (SPD) und die anwesenden Vertreter von Presse und SWR-Fernsehen.

Landesmusikrats-Präsident Stieber zeigte sich hocheifrig darüber, die national und international konzertierende Geigerin Baiba Skride als Schirmherrin für das Projekt »Instrument des Jahres 2019« in Rheinland-Pfalz gewonnen zu haben. Die in Rheinland-Pfalz lebende Solistin bezeichnete Stieber als eine »herausragende musikalische Persönlichkeit und bestmögliche Repräsentantin für das beliebte Streichinstrument«.

Das Projekt ist eine bundesweite Initiative von mittlerweile zehn Landesmusikräten, bei dem bereits zum elften Mal ein Instrument in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt wird. Für 2020 sei die Wahl auf die Violine gefallen, die die erste Geige, nicht nur im Orchester, sondern auch im Streichquartett spielt. Sie ist eine zentrale Figur in der klassischen Musik und ganz selbstverständlich in (fast) allen anderen Musikgattungen zu Hause.

Kulturminister Konrad Wolf verdeutlichte die hohe kulturelle Bedeutung des Streichinstruments: »Die Geige prägt seit fünf Jahrhunderten die abendländische Musikkultur. Als stilistisch vielseitig einsetzbares Instrument ist sie auch heute noch hoch attraktiv. Es lohnt sich, das Instrument zu erlernen!« Durch das Erlernen erfahre man nicht nur persönliche Genugtuung, das Spiel in einer Gruppe erfordere viel Sensibilität und Aufmerksamkeit, um ein einheitliches Klangbild zu erreichen. »Wer Geige spielt, muss über Geduld und Ausdauer verfügen. Dies prägt die Persönlichkeit in hohem Maße«, so Wolf.

Der Landesmusikrat und seine Mitgliedsverbände und -institutionen wollen den Varianten-

reichtum des Instruments nun für ein Jahr lang ausleuchten. Dazu werden 2020 diverse Aktivitäten und Veranstaltungen stattfinden. Besonderer Höhepunkt werden drei Konzerte des Landesjugendorchesters im Herbst 2020 sein, bei denen sich Baiba Skride dem Publikum als Solistin präsentiert.

Studie zum Musikunterricht an Grundschulen erscheint am 11. März 2020

Die von der Konferenz der Landesmusikräte, dem Deutschen Musikrat und der Bertelsmann-Stiftung in Auftrag gegebene Studie »Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive« erscheint am 11. März 2020. Darin wird der Status quo des Musikunterrichts an deutschen Grundschulen analysiert und eine Abschätzung der weiteren Entwicklung in den nächsten acht Jahren vorgenommen. Bei der Erhebung und Auswertung der Daten haben die Projektpartner eng mit den Kultusministerien der Länder sowie der Kultusministerkonferenz zusammengearbeitet. Die Studie wird über die Homepage des Landesmusikrats abrufbar sein.



Konzert des JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar

Dem JugendEnsembleNeueMusik (JENM) wurde Anfang Februar die Ehre zuteil, die 20. Ausgabe des ‚Opening‘-Festivals für Aktuelle Klangkunst in der Trierer Tuchfabrik musikalisch zu eröffnen. Den beiden Künstlerischen Leitern Bernd Bleffert und Thomas Rath ist es seit jeher ein Anliegen, eine repräsentative Bandbreite an Positionen zeitgenössischen musikalischen Schaffens abzubilden. Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf der Verbindung zum

Visuellen: die Verschmelzung von Bild, Handlung, Licht und Klang.

Der gut einstündige Auftritt im bis auf den letzten Platz gefüllten Großen Saal der TuFa war dann auch ein voller Erfolg – das JENM faszinierte das Publikum gleich von Anfang an mit seinem exquisiten Konzertprogramm »Light is calling«, das spirituelle Musik im weitesten Sinne implizierte. Auch der »Trierische Volksfreund« bescheinigte dem JENM »packende Spielfreude und technische Brillanz« und würdigte die Lebensleistung seines langjährigen Künstlerischen Leiters Walter Reiter, der nicht müde wurde, dem Publikum die »Angst vor zeitgenössischer Musik« zu nehmen und der an diesem Abend zum letzten Mal am Pult des JENM stand.

Am Vormittag des Konzerttages kamen bereits annähernd 100 Oberstufenschüler*innen und ihre begleitenden Musiklehrkräfte in den Genuss eines Gesprächskonzerts, in dem Werkausschnitte des JENM-Programms von Walter Reiter anschaulich erläutert wurden und auch Raum für Gedankenaustausch und Assoziationen blieb. Das jugendliche Publikum war offen und sichtlich fasziniert von der Darbietung und Professionalität ihrer Altersgenoss*innen ■

oben:
Kulturminister Konrad Wolf, Violinistin Baiba Skride und LMR-Präsident Peter Stieber (von links)

unten:
Das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar (JENM) mit Kulturminister Konrad Wolf und Dirigent Walter Reiter



Pressemitteilung – Landeswettbewerb »Jugend musiziert« Rheinland-Pfalz findet aufgrund des Coronavirus nicht statt



Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz hat sich als Veranstalter des Landeswettbewerbs »Jugend musiziert«, der vom 26. bis 29. März an der Hochschule für Musik Mainz stattfinden sollte, schweren Herzens dazu entschlossen, den Wettbewerb abzusagen. Da die Teilnehmenden des Wettbewerbs aus ganz Rheinland-Pfalz anreisen würden, soll mit der Entscheidung zur Absage ein Beitrag zur Verminderung der weiteren Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV2) geleistet werden. Der Wettbewerb wird nicht nachgeholt.

Landesmusikrats-Präsident Peter Stieber bedauert die Absage und wirbt um Verständnis:

»Die Entscheidung, die wir gemeinsam mit Jürgen Peukert, dem Vorsitzenden des Landesausschusses »Jugend musiziert«, getroffen haben, ist uns nicht leicht gefallen.

Doch tragen wir eine Verantwortung gegenüber den jungen Musikerinnen und Musikern mit ihren Angehörigen, den Jurorinnen und Juroren, den Wettbewerbs-Helferinnen und -Helfern und darüber hinaus der gesamten Gesellschaft. Aufgrund der großen räumlichen Verbreitung der zu erwartenden Wettbewerbsteilnehmenden besteht ein besonders großes Risiko einer landesweiten Verbreitung des Virus.

Besonders leid tut es uns für die jugendlichen Musizierenden, die gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sich monatelang auf den Wettbewerb vorbereitet haben. Aufgrund der engen Terminlage zum Bundeswettbewerb

in Freiburg wird der Landeswettbewerb auch nicht nachgeholt werden können.«

Hintergrundinformationen

»Jugend musiziert« – der größte musikalische Jugendwettbewerb in Europa motiviert Jahr für Jahr Tausende von jungen Musikerinnen und Musikern zu besonderen künstlerischen Leistungen. Er ist eine Bühne für viele, die als Solistinnen und Solisten oder im Ensemble ihr musikalisches Können in der Öffentlichkeit zeigen und sich einer fachkundigen Jury präsentieren wollen.

Der Deutsche Musikrat, die 16 Landesmusikräte, öffentliche Musikschulen, Vereine und Privatpersonen sichern die organisatorische Durchführung; Bund, Länder und Gemeinden sowie zahlreiche weitere private sowie öffentliche Geldgeber stellen die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung. Die Sparkassen, als größter Einzelförderer aus der Wirtschaft, engagieren sich ebenfalls seit vielen Jahren bei »Jugend musiziert«. Sie unterstützen den Nachwuchswettbewerb auf allen Wettbewerbsebenen.

In diesem Jahr qualifizierten sich über 340 Preisträgerinnen und Preisträger der Regionalwettbewerbe zum Landeswettbewerb, der vom 26. bis 29. März 2020 in der Hochschule für Musik Mainz hätte stattfinden sollen.

In Rheinland-Pfalz wird »Jugend musiziert« vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und dem Sparkassenverband Rheinland-Pfalz gefördert. Träger ist der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz ■



Der Chor Vocalis mit Chorleiter Tobias Markutzik tritt erstmalig und mit großem Erfolg im Pfalztheater Kaiserslautern auf (Foto: Otto Braun)

Chor Leben Intern

Kreischorverband NordwestPfalz

www.kcv-nordwestpfalz.de/
 Pressereferent: Dr. Ulrich Diemer
 Schorlenberger Straße 26
 67677 Enkenbach-Alsenborn
 Tel. (0 63 03) 92 53 40
ulrich.diemer@t-online.de

Premiere im Pfalztheater – Vocalis singt vor ausverkauftem Haus

Im Pfalztheater Kaiserslautern sind Premieren keine Seltenheit. Diese jedoch war selbst für die Verantwortlichen des Dreisparten-Hauses etwas Besonderes: Denn als erster Laienchor überhaupt trat Vocalis, der moderne Chor des AGV Liederkranz Sambach, am 2. Februar im großen Haus auf. Für die über 50 Sängerinnen und Sänger ein unvergessliches Erlebnis – und für das Publikum ebenso...

Auch wenn Vocalis bereits auf eine Reihe erfolgreicher Konzerte – darunter

zweimal im Emmerich-Smola-Konzertsaal des SWR Kaiserslautern – erlebt hat, war diesmal die Vorfriede besonders groß. Einmal auf so einer großen Bühne zu stehen und vor über 600 Leute zu singen, bedeutete für die meisten Chormitglieder ein ganz neues Erlebnis.

Viele Titel des rund zweistündigen Programms hatte Vocalis noch nie vor Publikum gesungen. Zu den erstmals aufgeführten Stücken gehören unter anderem »Believer« (Imagine Dragons), »Shallow« (Lady Gaga & Bradley Cooper), »Vincent« (Sarah Connor) oder »Bridge of Light« (Pink). Für große Begeisterung sorgten aber auch »Rhythm of Life« (aus dem Musical »Sweet Charity«), »Fix You« (Coldplay) oder die Medleys mit Titeln von Simon & Garfunkel sowie der Beatles. Spätestens bei »Hey Jude« hielt es das Publikum nicht mehr in den Theatersitzen.

Am Ende spendete auch der Chor selbst Applaus – nämlich dem großartigen Publikum und vor allem seinem Chorleiter Tobias Markutzik. Der hauptberufliche Bezirkskantor im Dekanat Kusel begleitet Vocalis seit 2002 am Klavier und schreibt auch einen Großteil der Arrangements selbst.

Mehr über den Chor und künftige Auftritte:
www.vocalis-sambach.de
www.facebook.com/vocalis.sambach
 ■ (AGV Sambach)

Kreischorverband Südliche RheinPfalz

www.kcv-suedliche-rheinpfalz.de
 Pressereferentin: Dr. Kerstin Keppler
 Josef-Schmitt-Straße 7 · 67346 Speyer
 Tel. (0 62 32) 68 74 30
kerstin.keppler@t-online.de

45 Jahre Gospelchor Lingenfeld – Konzert in der Germersheimer Stadthalle

Erwartungsvolle Gesichter bei den 700 Besuchern, die am 20. 11. 2019 ungeduldig auf den Einlass warten. Kaum sind die Türen offen, werden die besten Plätze gesichert.

In diesem Jahr feiert »der älteste« Gospelchor der Pfalz seinen 45. Geburtstag und teilt sich die große Bühne zum ersten Mal mit seinen beiden Nachwuchschören. Die Gospel Kids und Gospel goes... eröffnen den Abend, erobern mit »Alles ist aus Gold« sofort die Herzen des Publikums. Donnernder Applaus lässt die Kinderaugen strahlen, während die Band direkt zum nächsten Stück »Lord, I Lift Your Name On High« überleitet.

Der Gospelchor gesellt sich dazu, präsentiert »The Living Years« und »Lovely Noise« gemeinsam auch bei den solistischen Parts. Bemerkenswert die elfjährige Nachwuchssolistin Luisa Redlingshöfer!

Dann sind die Jubilare allein unter der

Leitung von Matthias Settmeyer: Chor und Band tauchen in verschiedene musikalische Genres ein, laut bei »Let The Glory Come Down«, leise bei »In Christ Alone«, exotisch bei »African Call«, a cappella bei »Viva La Vida«. Lächeln, gespanntes Zuhören, feuchte Augen, ein Abend voller Emotionen!

Publikum und Chor haben im Vorfeld des Konzertes über ihr Lieblingsstück abgestimmt: »Alpha and Omega« heißt der Siegertitel des Chors. Er führt mit Synthesizerklängen zurück in die 1980er Jahre! Solistin war damals und heute Iris Hellmann-Deurer, die noch einmal zum Gesangsmikrofon greift, dirigiert und geleitet von Chorgründer Meinhard Emling.

Der Siegertitel der Publikumsabstimmung ist »We Believe« mit Solistin Annette Rembor, der immer noch die gleiche stark emotionale Wirkung wie bei seiner Premiere vor 25 Jahren hat.

Auf der »Zielgeraden« des Konzertes folgen »Man In The Mirror« und »You Can't Stop The Beat« aus Hairspray. Standing ovations, langanhaltender Applaus! Chor und Band stimmen »Lean on me« an und verabschieden sich mit »Open The Eyes Of My Heart« langsam von der Bühne. (Jan Thüner)

»Der perfekte Moment!« – Männerchor aCHORat begeistert bei »Konzert-Revue«

Am 9.11. 2019 stellte der Männerchor aCHORat in der ausverkauften Heilsbruckhalle Harthausen bei seinem Konzert »Der perfekte Moment« wieder eindrucksvoll seine hohe sängerische Qualität, Humor und choreografisch ausgefeilten Einlagen unter Beweis. Unterstützt wurden die 29 Männer durch eine dreiköpfige Band und das Frauenduo ALAN (Alexanda Altpeter und Andrea Trost) aus Speyer.

Mit »Es ist Sängerei« in einer aCHORat-Version von »In The Summertime« stimmte der Männerchor das Publikum zu Beginn ein. Chorleiter Timo Töngi hatte die Männer voll unter Kontrolle: Mit fein herausgearbeiteter Ironie wurden die Titel »Der perfekte Moment« und »Zieh die Schuh aus« sowie »Aber bitte mit Sahne« in Szene gesetzt. Bei Hits wie »I Can't Get No Satisfaction«, »Gloria« und »Ring Of Fire« mit Chorsänger Markus Löffler als Solist gerieten die Zuhörer völlig aus dem Häuschen.

»Der Vollprofi«, »Benia Callastoria« und »Das Rendezvous«, das von einem

hoffnungslos im Chaos endenden Schäferstündchen erzählt, avancierten direkt zu Publikumslieblingen.

Dann kam der große Showdown: bei »Sexbomb« und »You're The First, The Last, My Everything« bewiesen die Männer von aCHORat neben Sangesfestigkeit endgültig ihre tänzerischen Fähigkeiten. Das Publikum riss es von den Stühlen und es gab tosenden Applaus. Ohne Zugaben kamen die Sänger da nicht mehr von der Bühne.

Zusätzlich gab es an gleicher Stelle am Abend zuvor, einen konzertanten Sängerwettbewerb mit fünf Chören aus der Region (Schweigenheim, Heidelberg-Bahnstadt, Limburgerhof, Oppau, Flörsheim-Dalheim). Bei diesem CHORCONTEST konnte das Publikum den Sieger bestimmen. Dabei fiel die Wahl am Ende auf den Jungen Chor Take Four aus Oppau. »Auf einem Baum ein Kuckuck« und »LaLeLu« waren zwei ihrer Lieder, die sie, da waren sich alle einig, mit ausgewogenen, feinem Chorklang vorgetragen hatten. Als Preis nahmen sie ein Unikat mit nach Hause: Ein Tabakblatt, passend zum Tabakdorf Harthausen...

Der Gospelchor Lingenfeld und seine Nachwuchschöre überraschen beim Jubiläumskonzert mit einer großen Bandbreite an Liedgut (Foto: Roland Schnell)



Atem des Himmels

Unter dem Motto »Breath of Heaven – Adventliches und mehr« gaben die Chöre mamas & papas aus Rheinzabern und mixtur aus Bellheim am 15.12. 2019 ein vielseitiges und abwechslungsreiches Konzert in der voll besetzten katholischen Pfarrkirche St. Michael in Rheinzabern. Stimmungsvolle adventliche Weisen aus verschiedenen Ländern wechselten sich ab mit fetzigen Popsongs und verträumten Balladen. Auch die Klassik war vertreten, etwa durch das anspruchsvolle »The Seal Lullaby« von Eric Whitacre, vorgetragen von den mamas & papas, oder durch das sechsstimmige, von beiden Chören gemeinsam gesungene »Abendlied« von Josef Rheinberger.

Mit dem aus den unterschiedlichsten Genres zusammengestellten Programm bewies Chorleiterin Janina Moeller ein glückliches Händchen und traf genau den Nerv des Publikums. Während es bei »Baba Yetu«, dem auf Suaheli gesungenen Vater Unser, »Dream On« von Aerosmith, dem fünfstimmig arrangierten Queen-Song »The Show Must Go On« oder auch dem kraftvollen »This Is Me« aus dem Film »The Greatest Show-



Mixtur aus Bellheim konzertiert mit mamas & papas aus Rheinzabern (Foto: Kathrin Liebsch)

man« so richtig »ab ging«, erzeugten die ruhigen Beiträge andachtsvolle Stille in dem von Jürgen Schütze stimmungsvoll ausgeleuchteten Kirchenraum. Eine besondere Faszination übten die Ballade »Ich seh dich« von MAYBEBOP aus, das von einem vierköpfigen Ensemble aus mixtur-Mitgliedern a capella vorgetragen wurde, sowie das von den mamas & papas gesungene moderne Adventslied »Breath of Heaven«. Beeindruckt zeigten sich viele Konzertbesucher auch von der Vielsprachigkeit der Chöre (es erklan-

gen Lieder in insgesamt fünf Sprachen, darunter Schwedisch und Finnisch) und davon, dass alles ohne Noten und mit einer großen Lockerheit vorgetragen wurde.

Als kongeniale Begleiter der Chöre agierten Dr. Clemens Kuhn am Piano und Lukas Keiber am Cajon. Mit stehenden Ovationen bedankte sich das Publikum am Ende des Konzerts bei den glücklich strahlenden Sängerinnen und Sängern und der souveränen Chorleiterin Janina Moeller.

Sie singen und tanzen sich in die Herzen der Konzertgäste: Achorat Harthausen unter der Leitung von Timo Töngi (Foto: Berthold Steiger)





MGV Eintracht Schifferstadt präsentiert beim Konzert zur Freude des Publikums gerne gehörte Ohrwürmer (Foto: Walter Grothe)

Der MGV Eintracht Schifferstadt: Stimmig in Programm und Gesang

»Gern gehört«: der Titel des Chorkonzertes des MGV Eintracht am 17.11.2019 traf den Nagel auf den Kopf. Ohrwürmer von Udo Jürgens bis ABBA waren Thema des entspannten Konzertabends.

Der smarte Kriminal-Tango weckte in den Älteren ureigene Erinnerungen an die Zeit Anfang der 1960er-Jahre. Prägend waren Rhythmus und beste Aussprache.

Treffsicher gewählt waren die Titel des Udo Jürgens-Medleys, das die Zuhörer/Innen direkt zum Mitsummen animierte. Vom Platz an der Sonne schwebten die rund 30 Sänger/Innen über »Merci cherie« nach New York, wo sie schließlich mit stimmlichem Nachdruck »Aber bitte mit Sahne« forderten. Flexibel und

passgenau reagierte der gemischte Chor auf die Hinweise des Dirigenten Alexander Dietrich. Dieser fordert Präzision und Niveau, aber nicht über die Leistungsfähigkeit hinaus.

Toll kombiniert wurden Gesang und Instrumentalbegleitung durch die Akkordeongruppe Haßloch bei einem Ausflug in die glitzernde Welt der schwedischen Popband ABBA. Im Besonderen der Evergreen »Money, Money, Money« wurde von dem gemischten Chor mit Euphorie und erfrischendem Schwung unterlegt.

Die vereinseigene Gruppierung »DoHorschEmol«, von Volker Mehler geleitet, ließ »Wunder geschehn« oder prophezeite nach dem Vorbild von Udo Lindenberg, dass es »Hinterm Horizont« weitergeht. Bemerkenswert: Das Lied »Drei Nüsse für Aschenbrödel« wurde von Eva Biliova sogar im tschechischen

Original gesungen – eine starke Leistung. Sopranistin Nina Schromm schuf Gänsehautmomente mit »Gabriellas Lied« oder »Ich gehör nur mir« aus dem Musical Elisabeth, bei dem die beachtenswerte Bandbreite ihrer stimmlichen Einsatzfähigkeit besonders zum Vorschein kam.

Eine instrumentale Glanzleistung erlebten die Zuhörer/Innen mit dem Geschwisterpaar Verena und Lukas Kauf, die im Duett von Klavier und Akkordeon das Stück »Brehme« des baskischen Komponisten Gorka Hermosa eindrucksvoll interpretierten. Temperamentvoll kam die fordernde Mixtur aus Jazz, Funk, Rock und anderen Stilrichtungen daher.

Kurz gesagt, es war für jeden ein »gern gehört« Moment dabei und das Konzert ein schöner Erfolg für den Chor und seine musikalischen Freunde ■

* Es ist gar nicht so schwer, vom Blatt zu spielen, wenn man es nicht vor den Mund nimmt. *

Markus M. Ronner (*1939), Schweizer Theologe, Autor und Aphoristiker

Peppige Chorkleidung
Schals, Umhänge, Hemden, Krawatten & Accessoires
www.chor-fashion.de
Fon 06128-75519

VEREINS-KLEIDUNG *nach Maß*

EXCLUSIV VON **Fischer**

Fischerkleidung GmbH
Kleiderfabrik + Bekleidungshaus
D-77978 Schweighausen
Tel. 07826/9667-80
Fax 07826/9667-99
info@fischerkleidung.de

Bitte Prospekt anfordern

www.fischerkleidung.de



EINZIKARTIGE REISEN FÜR IHREN CHOR

Eindrücke. Erlebnisse. Erfahrungen.

Fordern Sie ein unverbindliches Angebot an. Kontakt aufnehmen

ZiK Gruppenreisen International
Bülowstr. 139 | 45711 Datteln
Telefon: +49 (0) 2363 3901-0
touristik@zik-gruppenreisen.de
www.zik-gruppenreisen.de

ZiK Musik *einladend.*

250 JAHRE BEETHOVEN

Bonn
Tagesfahrt
April
ab 75,- p.P.

Bonn
3 Tage
Ganzjährig
ab 249,- p.P.

Bonn
4 Tage
April - Oktober
ab 498,- p.P.

Bonn
3 Tage
Silvester
ab 485,- p.P.

Bonn
3 Tage
Jubiläumsausstellung
ab 229,- p.P.

Bonn
3 Tage
Die Welt feiert Beethoven
ab 289,- p.P.

50 JAHRE FÜR DIE MENSCHEN 1970 – 2020

GlücksSpirale

WIR FEIERN DIE GLÜCKSSPIRALE!

10.000 € MONATLICH, 20 JAHRE LANG!*

* CHANCE 1 : 10 MIO.

LOTTO
Rheinland-Pfalz

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen unter www.lotto-rip.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Termine · Veranstaltungen

Chorverband der Pfalz



28. März 2020, 9.45–17.10 Uhr
Workshop – »Die eigene Stimme
in Pop, Rock und Jazz«
Tagesworkshop mit
Franny Fuchs
Heinrich Pesch
Frankenthaler Str. 229
67059 Ludwigshafen

25. April 2020, 10.00–17.00 Uhr
Workshop – »Stimmbildung im
Chor (modern)«
Tagesworkshop mit Achim Baas und
Wolf-Rüdiger Schreiwies
»Neue Pforte«
Ludwigshafener Str. 4
67112 Mutterstadt

6. Juni 2020, 10.00–17.00 Uhr
Workshop – »Blattsingen im Chor«
Tagesworkshop mit
Bernhard Haßler
Tagungshaus Maria Rosenberg
Rosenbergstr. 22
67714 Waldfishbach-Burgalben

20. Juni 2020, 10.00–17.00 Uhr
Workshop – »Silberklang –
ein Leben lang«
Tagesworkshop mit Jutta Michel-
Becher
Tagungshaus Maria Rosenberg
Rosenbergstr. 22
67714 Waldfishbach-Burgalben

4./5. Dezember 2020,
»Ich schaff das schon!«
Chorpädagogische Methoden zur
Förderung des Selbstvertrauens
Seminar mit Maximilian Stössel und
Theo Strauch
Tagungshaus Maria Rosenberg
Rosenbergstr. 22
67714 Waldfishbach-Burgalben

Sonstige



»Leipzig ist ganz Chor«
Das Deutsche Chorfest 2020 in Leip-
zig findet nicht statt
Der Deutsche Chorverband bedauert
die damit für alle Beteiligten verbun-
denen Umstände außerordentlich und
ist nun aktuell mit der Stadt Leipzig
und seinen Förderern und Partnern
über einen Ausweichtermin im Jahr
2021 und 2022 im Gespräch.
Weitere Infos finden Sie unter
www.chorfest.de



Sonntagsgalerie auf SWR 4
SWR 4 RP, 18.00–22.00 Uhr
In dieser 4-stündigen Sendung bringt
der SWR u. a. Beiträge aus dem
Kulturleben in Rheinland-Pfalz, mit
Studiogästen, Mundartbeiträgen und
Reportagen.
Natürlich werden in dieser Zeit auch
Heimatmusikanten (Chöre, Orches-
ter und Solisten) zu hören sein.
Da das musikalische Spektrum der
Sonntagsgalerie breit gefasst und ak-
tuell sein wird, gibt es keine Voran-
kündigungen zu den musikalischen
Bestandteilen mehr. SWR 4 wird
auch Veranstaltungshinweise brin-
gen und ist daher für Tipps aus dem
Bereich der Orchester, Chöre und
Solisten dankbar.



Anschriften

Geschäftsstelle
des Chorverbandes der Pfalz
Am Turnplatz 7, 76879 Essingen
Tel. (0 63 47) 98 28 34 + 98 28 37
Fax (0 63 47) 98 28 77
info@chorverband-der-pfalz.de

Verbandschorleiter
für Erwachsenen-Chöre
Wolf-Rüdiger Schreiwies
19, rue Principale
F-57230 Liederschiedt
Tél. F +33 (0) 387 96 72 09
Tel. D +49 (0) 160 99 77 27 27
wr.schreiwies@gmail.com

Verbandschorleiterin
für Kinder- und Jugendchöre
Angelika Rübel
Mühlstr. 5
66909 Quirnbach
Tel. (0 63 83) 53 97
Angelika.ruebel@t-online.de

Chorverband im Internet

Chorverband der Pfalz
www.chorverband-der-pfalz.de

Deutscher Chorverband
www.deutscher-chorverband.de



Termine kurzfristig
und aktuell
oder Terminänderungen
immer unter
www.chorverband-der-pfalz.de